






Mittwoch: Den ganzen Tag sonnig Frühwerte bei 2, mittags um 14 Grad, am späten Nachmittag um die 16 Grad. Dann auch zum Abend hin weiter sternklar bei Werten um 11 Grad. Nachts sternklar, es kühlt auf Werte um 3 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Die Topwerte liegen am Donnerstag um 21 Grad. Dabei heiter. Nachts Tiefstwerte bei 8 Grad. Am Freitag zumeist heiter Temperaturen zum Mittag und Nachmittag um 22 Grad.

© www.weather365.net	Mi	Do	Fr	Sa	So
Wetter					
TMax / TMin [°C]	16 / -1	21 / 3	22 / 8	21 / 12	18 / 10
Niederschlag [mm]	0	0	0	2	0
Regenrisiko [%]	0	0	0	40	5
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	59	59	54	54	54
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	7	9	9	12	12
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	gering 1,5 m/s	leicht 2,4 m/s	gering 1,5 m/s	hoch 5,6 m/s	extrem 6,1 m/s

Allgemeine Situation:

In der vergangenen Nacht fielen die Temperaturen in den frostigen Bereich ab. An den meisten Wetterstationen wurden zwischen -1° bis -1,5°C gemessen. Vereinzelt lagen die Temperaturen auch unter -2°C. In der kommenden Nacht könnte es nochmals kälter werden. Damit liegen wir in einem Bereich, in dem Schädigungen am Austrieb auftreten können. Dies liegt natürlich auch am erreichten Rebstadium, das sich zwischen Wollestadium (BBCH 05) und erstem entfaltetem Blatt (BBCH 11) bewegt. Die meisten Anlagen liegen im Bereich Knospenaufbruch (BBCH 09). Ist die Nacht zum Mittwoch vorbei ist zunächst auch die Frostgefahr gebannt und die Tagestemperaturen steigen wieder auf fast 20°C. Damit geht auch die Rebenentwicklung zügig weiter. Ab dem kommenden Wochenende wird die Lage des Hochdruckgebietes darüber entscheiden, ob es frostig – Hochdruckgebiet über Skandinavien leitet kalte Luft nach Süden – oder sommerlich warm – Hochdruckgebiet über Polen leitet warme Luft aus dem Süden – wird. Weiterhin ist mit einem verbreiteten Landregen nicht zu rechnen. Nur Schauer sind am kommenden Wochenende möglich.

Frostgefahr

Ab -2°C können Schäden am Austrieb auftreten. Bei einem nassen Austrieb verschärft sich die Frostgefahr nochmals. Bei trockener Luft hält der Austrieb auch bis -4°C aus, wie die vergangenen Jahre gezeigt haben. Daher kann eine eindeutige Grenztemperatur für die Schädigung des Austriebes nicht angegeben werden, da die Witterungsbedingungen (Nässe, Luftfeuchte) und das Austriebsstadium mit eine Rolle spielen. Hohe Begrünungen und Bodenbearbeitungen verstärken die Frostgefahr, da beides die Wärmeabstrahlung des Bodens vermindert und so die Temperaturen über solchen Flächen tiefer abfallen. Denken Sie daran, da wir durch den frühen Austrieb uns noch vier Wochen in permanenter Frostgefährdung befinden.

Knospenschädlinge (Rhombenspanner, Erdraupen)

Kontrollieren Sie weiterhin befallsverdächtige Anlagen. Meist treten die Knospennascher nur herdweise auf. In solchen Fällen ist das Absammeln die günstigste Methode. Bei Erdraupenbefall werden die Stöcke markiert und nach Einbruch der Dämmerung die aufwandernden Tiere abgesammelt. Achtung! Bei Erschütterungen lassen sich die Raupen an benachbarten Stöcken fallen. Daher vorsichtig vom Stock entfernen.

Aushängung Dispenser für die Pheromonverwirrung und der Pheromonfallen

Die Dispenser und Pheromonfallen sollten jetzt ausgehängt sein, da mit dem Flugbeginn der Traubenwickler in dieser Woche zu rechnen ist.

Ausbringung von Herbiziden

An den Stämmchen (vor allem in jungen Anlagen) treiben jetzt auch schon erste Augen aus. Wird ein systemisches Herbizid zur Unterstockbehandlung eingesetzt müssen die Austriebe entweder gleich nach der Behandlung entfernt oder zwei Tage vor der Behandlung ausgebrochen werden.

Halten Sie den Herbizidstreifen schmal.

Vorgewende und Straßenränder dürfen nicht behandelt werden (Bußgeld).